

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1932**

373 (12.8.1932) Morgenausgabe



vor allem aber betriebspolitische Probleme zu erörtern. Damit soll die Arbeiterschaft noch enger mit dem Betriebe verbunden und in jedem Einzelnen das Gefühl der Verantwortlichkeit geweckt werden.

Falsche Polizeiprotokolle im Brunner Prozeß?

M. Prag, 11. August. (Eigener Drahtbericht der Bad. Presse.) Während es noch am Mittwoch zu scharfen Zusammenstößen zwischen den einzelnen Parteien kam, widelten sich am Donnerstag die Verhandlungen des Volksprozessverfahrens in bedeutend ruhigeren Formen ab, was nicht zuletzt auf die bei allen Beteiligten deutlich erkennbare Ermüdung zurückzuführen sein dürfte.

General San Jurjo verhaftet.

Madrid, 11. Aug. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist General Sanjurjo festgenommen worden. Vermutlich hatte Sanjurjo erkannt, daß er mit demokratisierten Truppen keinen Kampf wagen könne, und sich ergeben. Wie verlautet, ist Sanjurjo bereits nach Madrid gebracht worden.

Tschiangkaihscheks Bedingungen.

Schanghai, 11. Aug. Marschall Tschiangkaihschek übermittelte dem Präsidenten der chinesischen Republik einen Brief, in dem er erklärt, daß er bereit sei, die Regierung zu übernehmen, unter der Bedingung, daß die Kontrollorgane der Kuomintang und des gesetzgebenden Rates der chinesischen Republik ausgestellt werden.

Weitere 5 Millionen Frank der „Egypte“ geborgen.

Paris, 11. August. Die Arbeiten des italienischen Hebeschiffes „Artiglio“ sind auch in den letzten beiden Tagen von Erfolg gekrönt gewesen. Aus dem Rumpf des gesunkenen englischen Dampfers „Egypte“ wurden am Dienstag und Mittwoch weitere 5 Millionen in Wert von fünf Millionen Franken geborgen.

Der badische Staats Telegraph 1845—1871.

Aus der Zeit der ersten Telegraphen. Von H. Gieß, Präsident der Ober-Postdirektion Karlsruhe.

In Baden hatte man sehr frühzeitig an die Errichtung elektromagnetischer Telegraphen gedacht. — Zunächst für den Eisenbahnbetrieb, da auf diesem Gebiet in England sehr gute Erfolge erzielt worden waren. Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe stellte am 11. Juli 1846 beim Großherzoglichen Ministerium des Innern den Antrag, die Errichtung elektromagnetischer Telegraphen an der badischen Eisenbahn ins Auge zu fassen.

Ein Auto überschlägt sich. Zwei Tote, vier Verletzte / Der Fahrer verhaftet.

Nürnberg, 11. August. Am Donnerstag mittag ereignete sich in Bad Brückenau ein schweres Autounglück. Ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen aus Breitenbach raste in einer Kurve in voller Fahrt gegen die Treppe des Telegraphenamtes.

Gesellschaftsautobus abgestürzt.

München, 11. August. Im bayerischen Oberland ereignete sich am Donnerstag nachmittags ein schwerer Unfall eines Münchener Gesellschaftsautobusses. Am Fuße des Ettaler Berges in der Nähe von Oberau unweit von Garmisch verlor die Steuerung des Autobusses. Der Wagen geriet an den Steilhang, rief mehrere Einfassungsteine um und stürzte dann etwa 20 Meter über die Böschung, wo er schwer beschädigt liegen blieb.

„Filmstar“ Rintintin gestorben.

m. Berlin, 11. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus Amerika kommt die überraschende Kunde, daß in Los Angeles im Alter von 14 Jahren der Schäferhund Rintintin gestorben ist. Er dürfte allen deutschen Kinobesuchern noch gut in Erinnerung sein, der schöne deutsche Schäferhund, der auf so tüchtige Art und Weise im Lichte der Jupiterlampen seinem Herrn Geld verdienen wie kaum ein bekannter Filmstar.

Nachdem er in der ersten Zeit seines Auftretens nur in den bekanntesten amerikanischen Kurzfilmen hervortrat, wurden die Filmgesellschaften bald auf dieses kluge Tier aufmerksam und ließen Rintintin in abendfüllenden Filmen große Programme bestreiten. Es gab keinen gutmütigeren Star für die Regisseure als dieses Tier, dessen grazioses Spiel nicht durch Nervenzusammenbrüche und Starlaunen beeinträchtigt werden konnte, der nicht geschminkt zu werden brauchte, der immer gleichbleibend freundlich seine Aufnahme herunterließen konnte.

Ein Mannheimer Anwalt verhaftet.

Mannheim, 11. August. Am Mittwoch wurde der Rechtsanwalt Dr. Josef Hajner wegen Devisenverstoßes in hohem Maße verhaftet und zwar handelt es sich um Effekten, die in der Schweiz gekauft sind und dann weiter verkauft wurden. Mehrere an den Schiedungen beteiligte Personen haben sich durch Flucht der Verhaftung entzogen. Dr. Hajner, ein geborener Mannheimer, übt seit Monaten hier seine Rechtsanwaltspraxis aus. Seine Praxis entwickelte sich gut, so daß sich der bei seiner Mutter lebende Anwalt nicht in finanziellen Schwierigkeiten befunden hätte.

Ein Sohn schießt auf seinen Vater.

a. Herrenalb, 11. August. Im hiesigen Kurort hat sich eine Liebestragödie zugetragen, die großes Aufsehen erregt. In einem Hotel war ein aus Nieder-Ingelheim stammendes junges Paar abgestiegen und zwar der 19jährige Sohn eines Fabrikanten und die 17jährige Tochter einer Witwe, die von zu Hause geflüchtet waren.

Zu dem schweren Autobusunglück bei Oberau wird noch ergänzend mitgeteilt, daß der Getötete ein Kaufmann Schreier aus Heidelberg ist, der Mann der Verletzten Frau Schreier.

Sandgranaten und Revolverschüsse.

Auf die Geschäftsstelle des Konsumvereins in Cutin wurden in der vergangenen Nacht kurz nach 2 Uhr zwei Handgranaten geworfen. Die Inneneinrichtung wurde vollständig zerstört, mehrere Personen sind verletzt worden.

In der Nacht zum Donnerstag wurde in Kuttau (Kreis Glogau) von unbekannten Tätern auf die Wohnung des Führers der NSDAP mehrere Schüsse abgegeben. Einige Zeit später wurde auf das Gasthaus Letzer geschossen. Der Gasthausbesitzer, der durch die Schüsse aufgewacht, begab sich in die Gaststube, wobei er beimene von einer Kugel getroffen worden wäre. Weitere Schüsse wurden auf die Wohnung eines NS-Führers abgegeben. In allen Fällen sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Wie erit jetzt bekannt wird, wurden in der Nacht zum Mittwoch Schüsse auch auf das Gasthaus des Gemeindeverordeters Höhnert in Jerbau (Kreis Glogau) abgegeben. Gegen das Haus, in dem der Stadtverordnetenvorsteher und sozialdemokratische Gewerkschaftssekretär Karl Lindner wohnt, wurde in der Nacht zum Donnerstag eine Steinhandgranate geworfen. Die Handgranate, die nicht explodierte, wurde von der Polizei sichergestellt.

Sages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.) Freitag, den 12. August. Sommer-Operette — Konzerthaus: Das Weiss im Purpur, 20—23 Uhr. Neben-Anzeige: Der Hader des Lons. Belak-Waldstücke: (Waldmonat August) Anna Gräfin. Schauburg: Ein böhmisches Weib für Dich. — Volkstheater. Gloria-Palast: Redellen. Kaffee-Bühne: Witze-Konzert, 16 Uhr. — Operetten, Tonfilm und Schauer-Spektakel, 20 Uhr. Kaffee-Kabarett Roland: Attraktions-Programm.

Den teuersten Teil der Anlage stellte der aus England eingeführte Leitungsdraht dar, der 35,4 Bsp. das badische Pfund kostete. Es bedeutete daher eine erhebliche Förderung des Telegraphen, daß die Fabriken Warke & Co. in Fallau und der Nagelschmied Kemmer in Karlsruhe verzinnten Eisen Draht aus Albburg-Eisen vorlegten, der den englischen Draht an Güte übertraf. Als man die zweite Linie Heidelberg—Mannheim in Angriff nahm, wurde die Drahtlieferung (4 1/2 Millimeter starker verzinnter Eisen Draht) den erkrankten Lieferungen übertragen. Ueber die Fertigstellung der Linie berichtete Eisenlohr am 27. April 1848. Danach war die Anlage so ausgeführt, daß in Mannheim, Friedriehsfeld und Heidelberg vollständige Stationen errichtet, auf der übrigen Strecke in Abständen von etwa 1/2 Stunde in drei Bahnhöfen mütterlichste Anstaltvorrichtungen eingebaut waren, an die der Führer eines Zuges sich mit einem Nadelapparat, den er mit sich führte, einschalten konnte. Die Batterien bestanden aus 88 Zellen, in denen Kupfer- und Zinkplatten standen. Zwischen die Zellen preßte man Quarsand, der mit einer Mischung von 88 Teilen Wasser und 12 Teilen Schwefelsäure angefeuchtet war. Die Batterie ähnelte also durchaus der um das Jahr 1800 entstandenen Volta'schen Batterie, die aus — oft französisch zusammengeschalteten — Zink-Elementen bestand (corona di tazze) und die neben der im gleichen Jahre von dem Londoner Arzt Cruikshank erbauten Trochärbatterie allgemein als galvanische Stromquelle benutzt wurde. Die Verbindung der einzelnen Drahtklingen der Freileitung geschah in der Weise, daß man die Enden zu Wejen umbog, diese mit Schraube und Mutter zusammenklemmte, das ganze mit dünnem Draht umwickelte und verlorste. Der Betrieb auf den beiden neuen Telegraphenlinien wurde am 6. November und 5. Dezember 1848 von der Direktion der Großherzoglichen Posten und Telegraphen übernommen. Zu jener Zeit hatte der Telegraph sich schon ziemlich gut entwickelt. In Nordamerika bestand ein weit ausgebreitetes Netz, nachdem der erste große Versuch Marjes auf der Strecke Washington—Baltimore (1844) geglückt und diese Linie sogleich dem allgemeinen Verkehr freigegeben war. Morse hatte sich mit seinen Helfern, den Fabrikanten Bail und Gale und dem sehr gewandten früheren Generalspostmeister der Vereinigten Staaten Amos Kendall zusammen geschlossen und die Errichtung von Telegraphenlinien im ganzen Lande eifrig betrieben. Weitere Gesellschaften wurden gegründet. 1848 bestanden bereits 231 Meilen Telegraphenlinien, 1850 schon 12.000 Meilen, die von 20 Telegraphengesellschaften betrieben wurden. In Europa war es vor allem Preußen, das, wie erwähnt, im Jahre 1848 ein großzügiges Netz von telegraphischen Verbindungen in Angriff genommen hatte und die Freigabe dieses Netzes für den allgemeinen öffentlichen Verkehr erwog.

(Fortsetzung folgt.)

Hermann Eris Busse

in die Notgemeinschaft des deutschen Schrifttums berufen. Mit dem Einverständnis des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und des Reichsministers des Innern ist Professor Hermann Eris Busse als auswärtiges Mitglied für das laufende Jahr in das Gremium der Notgemeinschaft des deutschen Schrifttums berufen worden.

Medizinischer Lehrgang auf dem Speyerershof.

Der diesjährige Lehrgang auf dem Speyerershof wurde zu einem medizinischen Ereignis Heidelbergs. Nicht nur praktische Ärzte, sondern auch akademische Lehrer und Dozenten aus dem ganzen Reich waren erschienen, um unter Leitung und Mitwirkung von Professor Fraenkel die interessanten Vorträge führender Pharmakologen und Heidelberger Kliniker zu hören.

Die großen Fortschritte auf dem Gebiete des Verkehrs der Wirkung und der richtigen Dosierung wichtiger neuer Arzneimittel wurden von dem zum Teil selbst um ihre Erforschung verdienten Pharmakologen und Klinikern in glänzender Weise dargestellt, so daß reich ein Band intimer Arbeitsgemeinschaft sich um Lehrende und Lernende legte.

Der schöne äußere Rahmen des weitabgegliederten Speyerershofes trug zur Intimität und Intensität der Arbeit der drei Tage bei, nicht weniger das Bewußtsein, daß zugleich der sozialen Idee dieser Anstalt gedient wurde. An sie erinnerte schon in der ersten Stunde Herr Dr. Wampell, der als Vorsitzender der Ärztekammer und als Mitglied des Verwaltungsrates der Anstalt den Lehrgang eröffnete und die Verbundenheit der badischen Ärzte mit dem Speyerershof bekräftigte.

Geologie rechts und links der Eisenbahnen im Schwarzwald.

Schon seit 8 Jahren hat der Badische Schwarzwaldverein die Herausgabe eines neuen Wertes über den Schwarzwald vorbereitet, an dessen Zustandekommen die bedeutendsten Fachleute der Geologie, Mineralogie und Geographie als Mitarbeiter beteiligt sind. Das Werk soll als Seitenstück zu dem bekannten „Pflanzenleben des Schwarzwaldes“ von Geheimrat Prof. Dr. Fr. Oltmanns die geologischen und geographischen Verhältnisse des Schwarzwaldes behandeln und in volkstümlicher Darstellung einem größeren Kreise vermitteln. Um das Werk im Anschaffungspreis erschwinglich zu gestalten, hat man von einer großen Gesamtausgabe abgesehen und dafür kleinere und zu billigerem Preis abzugebende Einzelhefte, in denen von verschiedenen Mitarbeitern die einzelnen Gebiete und Landesteile behandelt werden, zur Ausgabe vorgezogen. Mit dem ersten nunmehr erschienenen Heft, das unter dem oben angegebenen Titel von Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität Freiburg Dr. Wilhelm Deede herausgegeben wurde, hat der Schwarzwaldverein in außerordentlich geschickter Weise die Einführung des Gesamtwerkes bzw. der noch folgenden Lieferungen vorbereitet. Das erste Heft behandelt nämlich in interessanter Darstellungsweise die geologischen und mineralogischen Verhältnisse der Gebiete rechts und links der Eisenbahnen im Schwarzwald, so wie sie der Fahrgast vom Zuge aus sehen und in den von Prof. Deede gegebenen feinen Aufstellungen leicht erkennen kann. 75 Abbildungen, darunter eine große Zahl von guten Uebersichtsarten sowie ein am Schluß angefügtes alphabetisches Verzeichnis der Fundusdrücke bilden eine wertvolle Ergänzung des Wertes, das sich sicherlich viele Freunde erwerben wird.

Gemeindeumschau.

St. Mudenloch, Amt Rehl, 10. August. (Voranschlag genehmigt.) Der mit äußerster Sparsamkeit aufgestellte Voranschlag 1932-33 sieht einen Umlagefuß wie im Vorjahr von 54 Pfg., zusätzlich 9 Pfg. Kreissteuer, pro 100 Mark Steuerwert vom Grundvermögen vor. Die Gehaltsregelung der Gemeindebeamten konnte zur Zufriedenheit der ganzen Bürgerchaft geregelt werden. Der Voranschlag fand die Zustimmung des Bürgerausschusses.

Winstadt, 10. August. (Genehmigter Voranschlag.) In der Bürgerausschussung vom 8. d. M. wurde der Voranschlag für 1932-33 genehmigt, welcher eine Einnahme von 35 710 und eine Ausgabe von 68 762 Mark aufweist. Der ungedeckte Aufwand von 33 052 Mark wird mit einer Umlage vom Liegenschaftsvermögen in Höhe von 72 Pfg., vom Betriebsvermögen 29 Pfg. und vom Gewerbeertrag 525 Pfg. erhoben.

Windenteufel (bei Emmendingen), 11. Aug. (Bürgerausschuss-Sitzung.) In der Bürgerausschussung wurde der Voranschlag für das Jahr 1932/33 der einen Nettobetrag von 7100 Mark ergibt, einstimmig genehmigt. Es wurden folgende Umlagefüße angenommen: 72 Pfg. vom Grundvermögen, 28 Pfg. vom Betriebsvermögen und 519 Pfg. vom Gewerbeertrag. Bürger- und Biersteuer werden weiter erhoben.

Schliengen, Amt Müllheim, 10. Aug. Der Voranschlag der Gemeinde wurde vom Bürgerausschuss ohne längere Aussprache einstimmig angenommen. Er sieht in Ausgaben 52 274 RM, in Einnahmen 33 206 RM. vor. Der ungedeckte Aufwand von 19 068 wird durch Umlage aufgebracht. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Senkung der Umlage beim Grundvermögen von 17 Pfg. v. H. eingetreten. — Die Gesamtkosten des Schulhausbaues betragen 86 000 RM. Der Voranschlag wurde somit nicht erreicht; es war daher auch nicht notwendig, einen Revisionsbesuch heranzuziehen.

Saujen (Amt Schoßheim), 10. August. (Abgelehnter Voranschlag.) Der Bürgerausschuss lehnte den Voranschlag für 1932/33 mit 19 gegen 17 Stimmen ab. Bürgermeister Hauser erklärte, er werde den Voranschlag nunmehr auf Grund der Notverordnung in Kraft setzen.

Ueberlingen, 10. August. Der Bürgerausschuss befaßte sich in seiner gestern abend stattgefundenen, nahezu vierstündigen Sitzung u. a. mit der auf Grund der Notverordnung vorgenommenen Neuanstellung der städtischen Beamten. Der Besoldungsaufwand für die städtischen Beamten vermindert sich dadurch um 3900 Mark, einschließlich der normaligen Gehaltskürzungen seit Frühjahr 1931 um rund 40 000 RM.

P. Hagsfeld, 9. Aug. (Beerdigung.) Gestern wurde unter großer Beteiligung der hiesigen Einwohner der im Alter von 80 Jahren verstorbene Altbürgermeister Albert Karl Weber beigesetzt. Die Beileidigkeit des Verstorbenen zeigte sich in der großen Zahl der Kranz- und Blumenpenden. Am Grabe sprachen neben dem Ortsgeistlichen der 1. Vorliegende der Bürgermeisterversammlung Herr Fick aus Gröningen, Herr Oberlehrer Huber im Namen des Lehrerkollegiums und Herr Bürgermeister Gerhardts namens der Gemeinde. Der Gesangsverein „Liederkreis“ ehrte sein langjähriges Mitglied durch erhebende Grabgesänge.

Das Zelllager Höri

Von Ludwig Finckh.

Auf einem bevorzugten Hügel am Untersee zwischen Gaienhöfen und Hornstaad in der Höri stehen 14 Zelte, darunter ein großes, braunes mit Fenstern. Vor jedem Zelt eine Kuchstulle, und vorn am See eine lange Stange mit blau-gelbem Wimpel: das Zelllager Höri! — Wenige Schritte davon am Ufer aber liegen die Boote: Paddelboote, Rutschboote, und ein großer Weidling vom Oberrhein, die Galeere. Unter den Kanus auch der berühmte Hidalgo, benannt nach dem spanischen Freund der Flotte, den sie vor einigen Jahren auf der Fahrt den Ebro hinunter besuchte, als die spanische Küste zusammenströmte, um die deutschen Faltbootfahrer zu begrüßen.

Die Führung hat Kapitän Reichmann, der immer wichtige, tapferere Feldsoldat; Lagerkommandant ist der „Bürgermeister“ Ginter; Sportleiter Turnmeister Wolfperger vom Ausschuss für Leibesübungen in Freiburg i. Br. Der akademische Paddelklub Freiburg und der Postsportverband Freiburg sind die Träger des Lagers.

Hier wird Seesport geübt. Frühmorgens vor dem Kochen schaut man nach Wind und Wetter: der Wind wird gefehlt! Denn es kommt beim Faltbootfahren ebenso wohl auf die Kenntnis der Wind- und Wellenverhältnisse an wie auf die Technik, Wirbel und Strudel mit Handschlag zu nehmen. Der eine große Weidling an Pfingstingen ging nachher in den Stromschnellen von Laufenburg unter — oder weiter abwärts — aber die Paddler blieben alle oben. Nachher kommt der Waldlauf und das Ringtennis, das Baden und Sonnen und das Eidechsenbeobachten. Hier ist Naturforschertage

und Bergwacht! — Wer von den Schwarzbadern am See ein Papier fortwirft, Spuren hinterläßt, wird geschnappt. Man lehrt ihn Abstand, Ordnung, Zucht. Er wird es nicht mehr so bald tun.

Wenn sich das Hochwasser verlaufen hat, das den Fußweg überschwemmt, werden Brücken gebaut über die Gräben, Rinnen gezogen für den Wasserablauf; und ein Film wird gedreht, der das Zelllager zeigt, das Leben am Untersee, die Baberei, und die Wettfahrt. Nächsten Sonntag wird das erste große Faltbootrennen am Bodensee gefahren, zwischen Horn und Gaienhöfen, und man wird die flinken Kanus, Rutschboote und Paddelboote in ihrer ganzen Kunst sehen können.

Zwischenbrin ziehen vier Mann durch die Dörfer und Städte am Untersee, im Gänjemark, vorn der Wimpel, danach die Tafel, der dritte trägt die Trommel, schlägt die Trommel, und der letzte läßt durch den Lautsprecher auf den Abend ein ins Gasthaus, wo der große Film gezeigt wird vom Oberrhein, von der Rhonefahrt und vom Hidalgo.

Gesund und braun sehen die Leute aus, ganze Familien, und fröhlich sind sie, auch wenn es einmal in die Suppentöpfe regnet. Auch die Schwieger kommen herüber über den See und sehen sich das deutsche Zelllager an, und der Verkehrsverein Höri kann die Anmeldungen kaum bewältigen. Er hat dem Lager das Wetter zu machen, seitdem die Meteorologen und die Langfristigen so schmächtig verjagt haben, und nun ist es mit einem Male gut und wird so bleiben, solange das Zelllager Höri es braucht. Vom Regen für die Landwirtschaft abgesehen.

Frühobst an der Bergstraße.

k. Weinheim, 11. August.

Wenn wir an die Baumbilte zurückdenken, so steht die Erinnerung immer wie ein Traum in unserem Denken. Und jetzt ist es, als sei der Traum in Erfüllung gegangen: der Blüte folgt die Ernte. Sie ist bis jetzt sehr reich ausgefallen. Wer nach den Vorkursen die Aussichten pessimistisch beurteilte — und wer kann heute bei irgend etwas noch Optimist sein — erlebte eine zweifache Ueberschätzung zum Guten. Zunächst war der Ertrag bisher weit besser, als die Fachleute, die vielleicht zu stark sich an einzelne Sädhungen gehalten haben, uns erwarten ließen. Außerdem waren in unserer Gegend die Erntefrühe vielfach höher als in anderen Hauptgebieten. Und das brachte mit zum Teil das andere Ertragssteigende, eine günstige Preisgestaltung, die nach der weiteren Verschlechterung der Kaufkraft kaum erwartet werden konnte.

Und gerade bei den Obstarten mit Einheitsorten konnte man das feststellen. Wer konnte vorher wissen, daß Johannisbeeren, die in großen Mengen an dem Hauptmarkt der Bergstraße, in Weinheim, umgekehrt worden sind, so glatten Absatz finden würden? Täglich kamen 300 Zentner ein und wurden glatt abgelehrt. Dabei muß man berücksichtigen, daß bei dem Einzelabsatz immerhin der erhöhte Zudepreis bei der Einmachfrucht ins Gewicht fiel und daß auch die Konsumvermehrung bei der heutigen Verhältnissen vorzüglich disponieren muß. Was die gezahlten Preise von 10-13 Mark für den Zentner betrifft, so lagen diese wenig unter vorjährigem Durchschnitt.

Noch größer war das Geschäft in Pflaumen und Zwetschgen. Als es einmal richtig eingeleitet hatte, war die Nachfrage meistens größer als das Angebot, und das will bei einer Tagesanfuhr von 600 Zentnern gewiß etwas heißen. Pflaumen letzten mit etwa 7 Mark ein und zogen zeitweise über 11 Mark an. Der Preis für Frühzwetschgen bewegte sich um 15 Mark. Vom Obstgroßmarkt gehen jeden Tag 10-15 Wagen ab, dazu kommt noch der Transport mit Lastwagen. Letztere vermitteln den Umschlag nach den Verbrauchermärkten in Mannheim-Ludwigshafen, Frankfurt und Stuttgart, oft auch nach Bayern und Köln, während die Güterwagen nach dem Ruhrgebiet, an den Rhein und nach Norddeutschland liefern.

Diese Woche wird die Ernte in Süßholz und Zwetschgen beginnen, die eine Massenanzuhr bringen und ebenfalls, soweit sich

das heute übersehen läßt, glatte Aufnahme finden werden. Auch hier bringt das milde Klima der Bergstraße frühe Reife und damit einen kleinen, aber wichtigen Vorsprung gegenüber anderen Erzeugergebieten.

Die hier in großen Mengen angelegten Pfirsiche, von einfachen bis zu Gelsorten, erzielen gleichfalls günstige Preise, ebenso wie die gerade zu Ende gehenden Frühmirabellen. Äpfel werden wir auch dieses Jahr wieder ziemlich bekommen. Gut sind auch die Aussichten für Nüsse, wobei der Behang an der Bergstraße reichlicher ist als im nahen Oberrhein.

Die Ernte im Hanauerland.

Getreideerntebericht und Obstausichten.

sch. Nachdem die ganze Woche trübe Bitterung eine Fortsetzung der Erntearbeiten unterband, war der wetterfreundliche Sonntag ein Tag der Arbeit für die Landwirtschaft, wie er alle seine Vorgängerinnen in den Schatten stellte. Früh morgens fuhr man ins Feld, um 10 Uhr warteten bereits die ersten hochbeladenen Garbenwagen nach Hause. So ging es den ganzen Tag über, bis schließlich der letzte Wagen einen arbeitsreichen Tag abschloß. Das Feld gleich nachmittags einem einzigen arbeitenden, emsigen Ameisenhaufen, während die Dörfer in friedlicher Sonntagsglut lagen. Der vergangene Sonntag bot ein typisches Bild der Erntezeit im Hanauerland!

Das Ertragnis der diesjährigen Ernte im Hanauerland ist allgemein, soweit heute schon Ergebnisse vorliegen, als gut zu bezeichnen. Wenn auch die Erwartungen sich durch das schlechte Wetter nicht ganz erfüllten, so können wir doch mehr Getreide und Stroh als im vergangenen Jahre ernten.

In der Obsterte haben die Pflaumen einen sehr guten Ertrag abgeworfen. Frühzwetschgen lassen auf eine gute Mittelernte schließen. Geschädigte Lagen werfen sogar eine sehr gute Ernte ab. Birnen bringen in diesem Jahre eine auffallend schlechte Ernte, während wir in Äpfeln eine bedeutend bessere bis sehr gute Ernte zu erwarten haben. Kirschen, Reineckeläpfel und Mirabellen, Pfirsiche weisen unterschiedlich eine mittlere bis mäßige Ernte auf. Im allgemeinen darf gesagt werden, daß die heurige Obsterte einen wesentlichen zur Ertragssteigerung beitragen wird.

Luftschleppzug und Segelflugschleppstark-Borführung.

Der am Sonntag, den 14. August stattfindende Flugsport-Werbetag auf dem Fluggelände in Baden-Des wird außer einem ausserlesenen Kunstflugprogramm mit den modernsten Sportflugzeugen und namhaften Piloten, eine besonders seltene Vorführung zeigen und zwar den Start eines Segelflugzeuges durch ein Motorflugzeug. Mit letzterem wird das hierzu geeignete Segelflugzeug durch eine besondere Vorrichtung an der Motormaschine und mit einem etwa 100 Meter langen Stahlseil auf einige hundert Meter in die Luft hochgezogen, worauf sich der Führer des Segelflugzeuges von der Motormaschine durch eine sinnvolle Auslösevorrichtung freimacht und im Segelflug versucht, sich bei günstigen Windverhältnissen möglichst lange in der Luft zu halten. Langsam kreisförmig ziehend, wird hierauf der Segelflieger auf dem Fluggelände vor dem Zuschauerpublikum eine Ziellandung ausführen. Durch diese neuartige Startmöglichkeit für Segelflugzeuge aus der Ebene bieten sich dem jüngsten Flugport noch ungeahnte Möglichkeiten für Dauer- und Fernflüge. Interessant ist noch zu wissen, daß das Gesamtgewicht des Segelflugzeuges trotz seiner Leistungsfähigkeit nur etwa 110 Kilogramm beträgt. Es ist in den Werkläden des bekannten Europa-Kunstflugmeisters Gerhard Fieseler gebaut. Mit einem Segelflugzeug dieser Type stellte Polizeioberleutnant Hentschel von der Luftpolizei Kassel auf dem Dörnberg einen Rekord von 14 Stunden auf. — Der Besuch des Flugport-Werbetages wird deshalb bestimmt für jedermann ein Erlebnis sein. Da auch die Eintrittspreise der heutigen Zeit entsprechend außerordentlich gering sind, so soll jeder Besucher gerne seinen kleinen Beitrag zur Erhaltung und zum weiteren Ausbau unserer schwer notleidenden Fliegerei geben.

Brände im Lande.

Horbach, 11. August. Am Dienstag gegen 11 Uhr brannte die im Wippersbachtal gelegene Sägmühle des Holzhandlers Joh. Gieseler vollständig nieder. Das Feuer fand in den Holz- und Sägmehlhorräten reichlich Nahrung. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, den starken Funkenflug durch Abprühen des Gehäuses zu unterbinden. Der Schaden wird auf etwa 500 Mark geschätzt; die Brandursache ist unbekannt.

Hornberg, Amt Siedingen, 11. August. Das seit längerer Zeit unbewohnte Anwesen des Forstrats Huber, das renoviert wurde, brannte vollständig nieder. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Ernennungen — Versetzungen — Zurufbesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: zum Gendarmerieoberwachmeister Gendarmeriehauptwachmeister Friedrich Beutel in Mosbach; zum Gendarmerieoberwachmeister Gendarmeriehauptwachmeister Franz Wedauf in Mosbach. Befördert: Kriminalsekretär Kurt Mond in Forstheim zum Polizeikommissar, Polizeisekretär Johannes Wendler in Forstheim zum Polizeikommissar in Forst, die Polizeihauptwachmeister Hermann Bauer in Heilbronn und Fritz Heber in Mannheim zum Polizeioberwachmeister, Polizeihauptwachmeister Karl Müller in Karlsruhe zum technischen Sekretär und Kriminalassistent Ludwig Gramlich in Mannheim zum Kriminalsekretär, Gendarmeriehauptwachmeister Hermann Schamma in Tengen zum Gendarmerieoberwachmeister. Versetzt: Verwaltungsinvektor Johann Sid beim Bezirksamt Staufen an jenem in Forst. Zur Ruhe versetzt auf Ansuchen: Gendarmeriekommissar Georg Efta in Forst. Gehört: Polizeihauptwachmeister Ludwig Schwab in Forst.

Advertisement for NIVEA KINDERSEIFE (Children's Soap). It features a portrait of a young child and text describing the soap's benefits for children's skin, such as being gentle and preventing dryness. Price: 54 Pfg.

Advertisement for NIVEA-CREME or NIVEA-ÖL (Nivea Cream or Oil). It features an illustration of a person sunbathing and text explaining that it helps with sunburn and keeps the skin soft. It also lists prices for different quantities: Nivea-Creme (1.25, 2.50, 5.00, 10.00, 20.00, 40.00, 80.00, 160.00) and Nivea-Öl (1.25, 2.50, 5.00, 10.00, 20.00, 40.00, 80.00, 160.00).

### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. August 1932.

#### Sommerkost.

Die Anpassung der Kost an die jeweilige Jahreszeit ist ein selbstverständliches Erfordernis jeder gesunden und zweckmäßigen Ernährung. Das gilt vor allem auch für den Sommer, in dem uns Natur Natur in Gestalt von Gemüse, Obst und Kartoffeln, von Milch, Butter, Eiern und Käse, besonders vollwertige und verhältnismäßig billige Nahrungsmittel darbietet. Diese sollten daher im Küchengetriebe der Hausfrau jezt eine ausschlaggebende Rolle spielen. Eiweiß und Fette dagegen können in der Sommerkost etwas zurücktreten. Die warme Außentemperatur läßt uns ja auch schon rein gefühlsmäßig im Sommer gegen größere Mengen Fleisch oder Fett eine gewisse Abneigung empfinden. Letztere hat ihren Ursprung wohl in der Tatsache, daß Fleisch und Fett im Körper in erhöhtem Maße Wärme erzeugen, und daß wir so die Sommerwärme daher noch unangenehmer empfinden. Unter ihrem Einfluß sind Fleisch und Fette auch leicht der Verderbnis ausgelegt, wenn man nicht etwa durch Aufbewahrung in einem Eiskühler oder durch sonstiges Kühlhalten der Speisen entsprechende Vorkehrungen treffen kann.

Ein falsches Vorurteil ist es, daß man im Sommer keinen Fisch essen soll. Fischfleisch, und besonders Seefisch, ist leicht verdaulich und erzeugt daher weniger innere Wärme. Auch wird beim Fisch, dessen leichte Verderblichkeit bekannt ist, auf das Kühlhalten während des Transports wie im Laden stets besondere Sorgfalt verwendet, und wer es sich außerdem zur Regel macht, den Seefisch möglichst bald nach dem Einkauf zuzubereiten und zu verzehren, der braucht vor Vergiftung nicht bange zu sein. Eine Fischvergiftung in engerem Sinne gibt es in Deutschland überhaupt nicht, sondern es handelt sich in den Fällen, bei denen nach dem Genuß verdorbener Fischgerichte Krankheitserscheinungen auftreten, stets um dieselben durch Faulnis oder andere Bakterien hervorgerufene Erkrankungen, wie bei Vergiftungen durch andere Nahrungsmittel.

Im übrigen mache man es sich zur Regel, im Sommer von allen Nahrungsmitteln stets nur so viel einzulassen, als voraussichtlich am gleichen Tage restlos verzehrt wird. Das Aufbewahren und Weiterverwenden von Resten ist in der heißen Jahreszeit eine falsche Sparmaßnahme, die wir bisweilen mit schweren Schädigungen unserer Gesundheit büßen müssen.

#### Kapitän Schneiders Gastspiel auf dem Meßplatz

Ein Held unserer Zeit!

Aus Leserkreisen schreibt man uns:

Im Kampf gegen die unerbittliche Not der Gegenwart, Schritt für Schritt zurückgedrängt trotz tapferster Gegenwehr, steht Kapitän Schneider als heldenhafter Schützer, Ernährer und Lehrer seiner letzten Güter, seiner 75 Löwen, vor uns. Niemand ahnt wohl, welche eine Fülle ständiger Opfer, welche wahrer Heldennut dazu gehört, Pflichttreue, an der jeder lernen kann. Die wunderbar gehaltenen Tiere, an deren Benehmen deutlich zu erkennen ist, daß nur Güte und Geduld ihre Lehrmeister sind. Wir bitten alle, diesen tapferen Mann zu unterstützen, und jeder wird mit dem Bewußtsein die ausgezeichneten Vorstellungen verlassen, von diesem Beispiel freudiger Tapferkeit eigenen Gewinn gehabt zu haben. — Hilft dir selbst, so hilfst du Gott! Möge dieses Wort auch an Kapitän Schneider in Erfüllung gehen, der es sich wahrlich verdient hätte. Die Löwendressur von Kapitän Schneider auf dem Meßplatz verdient deshalb zahlreichsten Besuch.

#### Ein Samstag-Nachmittag im Stadtpark.

Die jetzigen schönen Hochsommertage verlocken geradezu, die Tage im Freien zu verbringen. Ein lohnendes Ziel bildet für den Erholungsbedürftigen in Karlsruhe der schöne Stadtpark mit seinen mannigfachen Zerstreuungen auf allen Gebieten, sei dies nun im schöngepflegten Stadtpark mit seinen vielerlei Blumenrabatten, dem Kolonnenpark, oder dem jetzt in voller Blüte stehenden Dahliengarten mit hunderten der schönsten Dahlienblüten aller Art, oder drüben im Bereich des Tiergartens der schöngepflegte Staudengarten in der Wolf-Anlage, mit seinem sehenswerten Teppichgarten, das schön gepflegte Parterre am Südeingang mit der Pergola am Spannensee, an allen diesen Orten wird der Erholungs- und Zerstreuungsuchende Ausspannung vom eigenen Ich erfahren.

Auch der Tiergarten bietet dem Besucher allerlei Kurzwel. Zu geruhlicher Zeit ladet Johann der schattige Wirtschaftsgarten im vorderen Teil des Stadtparks ein. Diese Annehmlichkeit erfährt dann noch eine Steigerung durch eines der am Samstag nachmittagen üblichen Konzerte guter Kapellen. So konzertiert am Samstag, dem 13. d. M., von 16 bis 18 1/2 Uhr, im Stadtpark die Kapelle des Musikvereins Karlsruhe unter der Stableitung von Herrn Eugen Leonhardt. Die verbilligten Nachmittags-Eintrittspreise haben für dieses Konzert ebenfalls Gültigkeit.

**Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Am Verfassungstag herrschte am Rhein bei Mainz Hochbetrieb. Tausende von Menschen badeten auf der badischen Seite. In den Abendstunden hörten die Leute am Ufer plötzlich Hilferufe. Ein Reisender von auswärts hatte sich bei der starken Strömung zu weit in den Strom gewagt und war untergegangen. Zwei junge Leute, darunter ein Mitglied der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, das im Besitz des Grundwesens ist, sprangen in das Wasser und brachten den in Lebensgefahr befindlichen Mann Hilfe. Sie konnten schließlich den Reisenden ans Ufer bringen und dadurch vom Tode des Ertrinkens retten.

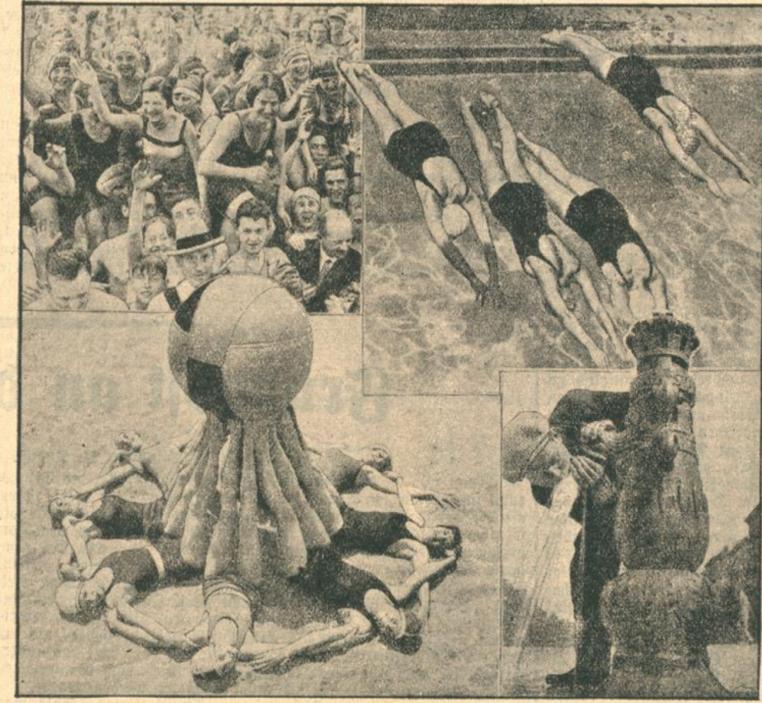
**Funkpostkarten von Schiffen in See.** Funkpostkarten von Schiffen in See sind im deutschen Seefunkdienst verkehrsmäßig eingeführt worden, und zwar zunächst bei einigen auf Vergnügungsfahrten befindlichen großen Fahrgastschiffen. Bei der Einrichtung handelt es sich um die Uebermittlung von Grüßen von den Schiffen aus an Personen an Land. Die Nachricht wird funktelegraphisch von dem Schiff an die deutsche Küstenfunkstelle Norddeich Radio befördert und von dieser auf eine Ansichtspostkarte niedergeschrieben. Die Postkarte wird dem Empfänger der Nachricht mit der Post zugesandt. Es sind nur bestimmte Texte zugelassen, z. B. „Von prächtiger Fahrt auf hoher See viele Grüße“, „Vom Nordkap sendet beste Grüße“ usw. Bei der Küstenfunkstelle werden für den Zweck mehrere Arten von Lichtbildpostkarten bereit gehalten, die auf die betreffende Seefahrt Bezug haben, z. B. Ansicht des Schiffes, mit dem die Fahrt ausgeführt wird; Ansicht vom Nordkap, der Mitternachtssonne, dem Sonnenuntergang auf hoher See usw. Bei der Aufgabe der Nachricht gibt der Absender der Postkarte an, welche Ansicht und Unterdrift er wünscht sowie welche der zugelassenen Texte und welche der bereitgehaltenen Lichtbildpostkarten benutzt werden soll. Die Gebühr für eine mit Funkpostkarte zu übermittelnde Nachricht beträgt 2,50 RM.

**Ein Naturtheater Durlach.** Am Sonntag, den 14. August, geht das lange erwartete reisende Einzelstück „Unter der blühenden Linde“ in Szene. Das Werk hat einen Erfolg zu verzeichnen, wie er kaum einer anderen Operette beschieden war. Die Verfassungerfreude zeigt u. a. über die Aufführung: Welch fröhlicher, gesunder und herrlicher Zug weist aus diesem fröhlichen Spiel! Man erlebt einen Abend annehmlicher Unterhaltung, lacht fröhlich über Menschen, statt wie sonst über Wesen, und denkt in stiller Seligkeit der Stunden da Wein, Wein und Wein, Blüthen und Vogelgewirr, jene fröhlichen Augenblicke, in denen der Mensch unter des Lebens blühender Linde das Glück und Glückseligkeit mit vollen Sinnen einfaßt. Ummut und Melancholie sind es die dem Ganzen das Gepräge geben. — Für die Hauptrolle in der Tenorpartie Gaon Schomburg von den Rollenbüchern verpflichtet.

## 30 Grad im Schatten.

Was die Sonne nicht alles fertigbringt! Das jagende Fehlen durch die Straßen der Stadt ist einer langsamen Gemächlichkeit gewichen. Mit einem Mal haben alle Zeit, auch die, die sich sonst umbrachten vor eifertiger Geschäftigkeit. Man könnte fast glauben, es seien alles alte Menschen, die da so bedächtig, jeden unnötigen Schritt vermeidend, einherkommen. Und alle bilden sie nach oben, ob denn nicht endlich eine Regenwolke erfrischende Kühle bringt, aber unentwegt bleibt die Sonne klar und freundlich, daß man erstaunt sich fragt, woher sie plötzlich so viel Liebe für uns aufgebracht hat. Seht an der See sein können oder wenigstens an einem

See oder Fluß und sich tagsüber von den Fluten abkühlen lassen. Ja, unsere immer so gern betonte Freiheit ist nur Illusion, genau so wie die Schattenheit der Straßen, denn auch dort läßt uns die Glut nicht los. Ein blauer Himmel läßt fröhlich und fast fleckenrein auf uns herab. Die Sonne schickt wieder wärmende Strahlen auf die freudig überraschte Welt und mit einem Male sieht alles wieder froher, heiterer und lebensvoller aus. Auf den Feldern herrscht wieder Hochbetrieb. Der Reiserkehrer erlebt einen neuen Auftrieb, Bierkeller und Sonnenbäder haben wieder aufgemacht, die Bänke an der See sind wieder besetzt und die Kinder spielen wieder im Sand.



Aus tausend Gesichtern strahlt Glück, Anmut und Niedrigkeit sind geworden. Wir sind bescheiden geworden in diesem Sommer. Nur weil ein einziges Mal wieder die Sonne scheint, fühlen wir uns schon beglückt und beseligt.

Jetzt haben wieder die Ferien und der Urlaub einen Sinn bekommen und die Arbeit auf den Feldern ihren Zweck. Jetzt können wieder die Menschen ins Bad gehen und sich bräunen lassen, jetzt können sie nach einem Strauß Blumen die Hände abwaschen, jetzt können sie raufen und lagern unter jedem Baum mit dichter Krone — aber jetzt können sie auch das Hohelied der Erde mit Senf und Sidel singen, jetzt fangen die Halme zu rascheln und zu knistern an, als flänge verborgenes Feuer daraus, jetzt knattern die schweren Erntewagen so bedeutungsvoll durch die Straßen der emsigen Dörfer. Sommer, Erntetage!

Natürlich gibt es auch viele, die schon wieder röhren und klagen über die Hitze. Selbstamerweise sind es aber dieselben Menschen, denen es vor ein paar Tagen so kalt gewesen ist und die sich gerade diese Hitze gewünscht haben. Nun soll es zu viel sein? Wer weiß, ob es nach dem nächsten Gewitter nicht zu kalt werden wird und dann haben wir wenigstens die Erinnerung an Tage, die wirklich hochsommerlich waren.

Möge die Wiederherstellung der Schönwetterlage von Bestand sein. Der Wunsch ist nicht verfehlt. Noch ist ja die Zeit des hohen Sommers.

## Straßen- und Gehwegverbesserungen im Stadtbereich.

Obgleich das vor einigen Jahren aufgestellte Wegbauprogramm für die Stadt Karlsruhe infolge der Geldkrise nur sehr schrittweise zur Ausführung gelangen kann, sind in den letzten Wochen im Stadtbereich und auch vielfach innerhalb der Randbebauungen von Karlsruhe beachtliche Fortschritte auf dem Gebiete des Ausbaues und der Erneuerung von Wegen zu verzeichnen. Wie wir hören, haben sich namentlich viele unserer Gäste in einer sehr lobenswerten Weise über die Sauberkeit des Stadtbildes, sowie die Pflege und den Ausbau des Straßennetzes geäußert. Die maßgeblichen städtischen Instanzen sind neuerdings bemüht, die Staubplage, durch

rend die Wege innerhalb der Grünanlagen noch Sandboden aufweisen. Auch die Teerung dieser Pfade erscheint wünschenswert, um einerseits bei Trockenheit die Staubbildung, andererseits bei zu großer Feuchtigkeit ein Aufweichen des Bodens unmöglich zu machen. Bei der gegenwärtigen Hitze pflegt allerdings der frische Teerbelag gerne aufzuweichen und stellenweise flüssig zu werden, was vorübergehend aber von den Fußgängern in Kauf genommen werden muß.

**Schaffung neuer Teerdecken.** In den Straßen und auf den Fußwegen niederzuhalten. Aus diesem Grunde sind z. B. die bisher sandigen breiten Fußwege vor der Ausstellungshalle und rund um diese mit Teerdecken belegt worden. Auch der viel begangene Promenadeweg im Stadtpark zwischen dem See und der Festhalle erhielt einen festen Teerüberzug bis zum Musikpavillon, jedoch die hier sehr unangenehm empfundene Staubentwicklung künftig ausgeschlossen ist. Ferner wurde entlang des westlichen Teiles der Eilingenstraße von der Schützenstraße bis zur Kriegsstraße ein etwa anderthalb Meter breiter „Teerstreifen“ als fester Fußweg angelegt, wäh-

Erfreulich ist auch die Schaffung einer mehrere Meter breiten Teerdecke in der Schlossparkmitte und zwar auf deren Westseite, die als Fahrdamm für die vom Landestheater zurückfahrenden Kraftwagen benutzt werden darf. Bekanntlich wirbeln die meist rasch hintereinander verkehrenden Kraftwagen stets viel Staub auf, was von den Spaziergängern auf dem Schlosspark als sehr lästig empfunden wurde; zudem hat die bisherige Schotterdecke nicht lange standgehalten und sie wies in letzter Zeit schwere Beschädigungen, breite Löcher und Risse auf der ganzen Strecke zwischen Denkmal und Wachhäuschen auf. Eine Anzahl weitere Fuß- und Fahrwege werden noch gegenwärtig in verschiedenen Außenbezirken der Stadt geteert und z. T. erneuert. Diese sich noch einige Monate hinziehenden Arbeiten werden auch etlichen Arbeitern vorläufig weiter Beschäftigung.

#### Bachverein Karlsruhe.

Vor kurzem fand im Gartenaal des Restaurants Mönninger die ordentliche Hauptversammlung des Bachvereins für das Geschäftsjahr 1931/32 statt. Dem Bericht des 1. Vorsitzenden, Herrn Oberfinanzrat Dr. Kaiser, war zu entnehmen, daß der Verein auch im vergangenen Jahr bemüht war, den großen Aufgaben gerecht zu werden, die er sich seit seinem Bestehen gesetzt hat und wenn es ihm, abgesehen von kleineren Veranstaltungen, die er seinen Mitgliedern und Freunden gab, nicht möglich war, selbständig an die Öffentlichkeit zu treten, so ist es ihm doch gelungen, auf andere Art dem Musikleben unserer Stadt zu dienen.

Der Verein sieht neue, große Aufgaben vor sich und ist sich der Schwierigkeiten, die sich zurzeit für sein selbständiges Wirken ergeben, bewußt. Er möchte deshalb nicht verfehlen, an alle, die dem gemächlichen Chorgesang Interesse entgegenbringen, die Bitte zu richten, ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen, sei es durch Beitritt als passives oder besser noch als aktives Mitglied. Am 12. September werden die Proben wieder aufgenommen. Anmeldungen zum Chor nehmen entgegen Herr Professor Dr. Becht, Mathisstraße 33, und der Sängervorstand Herr Naden, Südenstraße 30. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr hat der Bachverein an Sinfoniekonzerten des Landestheaters hervorragend teilgenommen. Er wirkte mit bei der Aufführung des Requiem von Mozart am 25. Nov. 1931 sowie bei der Wiederholung dieses Wertes am 3. Jan. 1932. Am 2. März ds. Js. beteiligte er sich an der erfolgreichen Wiedergabe der Schöpfung von Haydn, die aus Anlaß des 200. Geburtstages des Meisters aufgeführt wurde. Wenn auch die Mitwirkung des Bachvereins im Rahmen der Sinfoniekonzerte des Landestheaters sowohl bei Herrn Generalmusikdirektor Krips als auch bei Publikum und Kritik vollste Anerkennung gefunden hat, so haben seine Mitglieder doch oft gewünscht, daß ihm eigenes selbständiges Wirken wieder vergönnt sein möge. Dieser Wunsch soll nun in Erfüllung gehen. Der Vorstand hat nach vorläufiger Beratung des Bachvereins Herrn Musiklehrer Kumpf für die künstlerische Leitung des Bachvereins gewonnen. Die Mitgliedschaft hat diese Maßnahme in der Generalversammlung von ganzem Herzen gutgeheißen. Der Bachverein wird am Sonntag Reminiscere des kommenden Jahres mit der Wiedergabe des Deutschen Requiem von Brahms in der engl. Stadtkirche zum ersten Mal nach langen Jahren wieder selbständig an die Öffentlichkeit treten. Er steht auch weiterhin dem Landestheater und Herrn Generalmusikdirektor Krips zur Verfügung und wird u. a. bei der Aufführung der Dante-Sinfonie von Hubai mitwirken.

#### Voranzeigen der Veranstalter.

(1) Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus. Der Spielplan bringt für Freitag abend eine Wiederholung der immer gern gesehenen Operette „Das Weib im Putz“ von Jean Gilbert. Die heutigen Intermezzi bereiten den Besuchern genussreiche Stunden, jedoch sind das Ansehen der Operette lobt. Beginn der Vorstellung 20 Uhr. (Siehe auch die Tagesausgabe.)

(2) Kaffee Bauer. Als Einlage im heutigen Elitekonzert spielt Georg Trübner Webers Wando brillant und Gohelen von Sindh. Abends ist moderne Unterhaltungsmusik. (Siehe die Anzeige.)

Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Oberfinanzrat Dr. Kaiser, der während der letzten 4 Jahre die Interessen des Bachvereins aufopfernd vertreten hat, bat die Generalversammlung, von seiner Wiederwahl abzusehen und das Amt jüngeren Händen anzuvertrauen. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Herr Prof. Dr. Becht, 2. Vorsitzende Frau Oberkirchenrat Kapp, 1. Schriftführer Herr Tiroff, 2. Schriftführer Herr Stadtmagistrat Laubach, Rechnung Herr Dahms, Ferner Frau D. Günzler und die Herren Oberfinanzrat Dr. Kaiser, Oberrechnungsdirektor Hofmann, Rechtsanwalt Dr. Ziegler, Fabrikant Mann.

#### Bekehrung zum Tonfilm.

Zur Aufführung des deutschen Tonfilms „Anna Christie“, in dem Greta Garbo im Park, Herrenstraße, die Hauptrolle spielt. Man wird mit Antonia und Prinzessinlichkeit vorverfassen. Ich weiß es. Aber ich kann und will es nicht leugnen: Ich habe mich völlig zum Tonfilm bekehrt. Es stimmt, daß ich den sprechenden Film habe, als er zuerst herauskam. Er war auch furchtbar. Ich denke noch mit Schauern an diese fischen, Schmatzen, Entschieden zurück, das „Dialekt“ bedeutete. Der Sprecher, hier war weder Stimme noch Film, sondern einfach ein Schredgepen, ein Aludrud. Damals war ich fast entsetzt, Amerika zu verlassen und nach Schweden zurückzukehren, wenn ich mich das Annehmen anstellen sollte, eine Sprechrolle zu übernehmen. Und jetzt? Es mag merkwürdig klingen, aber irgend etwas fehlt mir, wenn ich einen stummen Film sehe. Ohne die Stimmen der Schauspieler kommt mir der Film geradezu leblos vor. Bitte, es steht kein Satz dazu, daß ich mich dem Tonfilm verhaftet habe. Doch die Sache liegt ganz anders. Der Sprechfilm hat zu unabweisbar vorwärts geschritten, er hat sich dem Experimentierstande hinreichend bewiesen, daß ich mich nicht länger dem Tonfilm über den stummen Film leugnen würde. Ich habe mich zum Tonfilm bekehrt, weil ich es überdrüssig war, immer und immer wieder dasselbe zu tun, immer dieselben Gedanken und Worten machen zu müssen. Daß ich jetzt im Film spreche, das scheint mir wie eine Befreiung von lästigen Besessenen. Wenn man sich den Tonfilm durch die Macht der Stimme die wirklichkeitsvolleren Gedanken auf der Leinwand zu lebenden Wesen um, und weil der Sprechfilm lebendiger und mehrteiliger ist als der stumme Film — darum habe ich mich zu ihm bekehrt.

**Sommer-Ferien** bei immer schönem Wetter an der **Riviera** 7 Tage: Monte Carlo, B'Baden RM. 137.- Nizza od. Juan-les-Pins Karlsruhe „ 139.- Pforzheim „ 142.- Anmeldung in: B.-Baden, Reisebüro d. Hamburg-Amerika-Linie, Sofienstr. 13 Karlsruhe, Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstr. 229 Pforzheim, Reisebüro d. Hamburg-Amerika-Linie, Bahnhofpl. 4

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Dezentralisation in Exportförderung u. Devisenwirtschaft.

Die „Südliche Industrie“, das Organ des Verbandes Südlicher Industrieller, stellt in der nächsten Nummer zu der Frage der Exportförderung und Devisenwirtschaft die nachstehenden Ausführungen aus Industriekreisen als Anregung der Praxis für eine Änderung des reformbedürftigen Devisenwesens zur Verfügung.

Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, in welcher harten Lage die Wirtschaft heute befindet, in dem sich die deutsche Volkswirtschaft heute befindet, in die Wirtschaftsführung der einzelnen Betriebe eingreift. Es ist wohl auch nicht anders möglich, als diese unorganische Planwirtschaft trotz umfangreicher Anordnungen und Ausführungsbestimmungen auf künstliche Weise zu verwalten.

Sehr viele Unternehmen würden lebensfähig bleiben können, wenn es gelang, die aus den letzten Jahren stammenden erdrosselnden Lasten lange und kurzfristige Kredite anders zu verteilen und sie den hierbei durchaus nicht immer gegenläufigen Interessen von Gläubigern und Schuldner unter richtiger Verteilung der Sicherheiten anzupassen.

Der Kampf um den Sprit im Auto-Treibstoff.

Aus Kreisen der Kraftverkehrs-Wirtschaft ist in den letzten Wochen vielfach darauf hingewiesen worden, welche neuen Belastungen der Kraftverkehrs-Wirtschaft durch die bevorstehende Einführung des erhöhten Sprit-Beimischungsgebots für Autotreibstoffe entstehen dürften.

Bei den Angriffen gegen den Spiritus-Beimischungsgebot mutet es den Schicksal glänzend an, wenn für die Krise in der Kraftverkehrs-Wirtschaft in der Hauptlast der Spiritus verantwortlich gemacht wird, der heute fast ausschließlich von den deutschen Automobil-Industriellen zu liefern ist.

Anträge der ortsansässigen Firmen zu entscheiden wie die bisher sehr vorzüglichen Beamten der Reichszentrale.

Es wird natürlich nicht möglich sein, den gesunden Gedanken der Reichsreform durch Dezentralisation der Exekutive in dieser Krisenzeit überall durchzuführen.

C. D. Magirus. — Sanierung zu erwarten.

Wie gemeldet wird, soll in etwa 8-14 Tagen die Bilanzabgrenzung des Unternehmens stattfinden. Die Bilanzstellen für das am 31. Dezember 1931 abgelaufene Geschäftsjahr sind bisher noch nicht veröffentlicht worden.

Die Winzer im Kampf. / Gegen Naturgewalten und Rebschädlinge.

Kleine Umeätze im Weingeschäft bei befestigten Preisen.

Das Weingeschäft nimmt auf der ganzen Linie einen schmerzhaften Verlauf und die Umeätze beschränken sich auf kleine Posten. Trotzdem haben im Hinblick auf die zahlreichen Schädigungen, denen die Ernte in den letzten Wochen ausgesetzt gewesen ist, die Preise ihren Wert nicht nur bewahrt, sondern sie konnten sich vereinzelt auch um eine Nuance heben.

In der Pfalz ist eine rasche Nachfrage nach Rotweinen hervorgerufen, deren Bestände in den Weingebieten der Pfalz stark aufgeschwemmt sind. Der Verkauf dieser Rotweine ist in der Pfalz im Vergleich zu den anderen Weingebieten ein recht lebhafter.

Im Rhein- und Moselgebiet sind die Umsätze im Weingeschäft ebenfalls nicht ohne Interesse. Die Umsätze sind im Vergleich zu den anderen Weingebieten ein recht lebhafter.

Traubenzucker aus Holz.

Die erfolgversprechende Entwicklung des Holzverzuckerungsverfahrens. — Ausbau der Rheinauer Fabrikationsstätte der Deutsche Bergin AG., Heidelberg.

Die o.B.R. der Deutschen Bergin A.G. für Kohle- und Erdölchemie A.G., die die Regularien für 1931 erledigt, hat eine Sanierung der Bergin AG. durch Umstellung auf Holzverzuckerung beschlossen.

Die Gesellschaft befaßt sich seit einigen Jahren mit der industriellen Erzeugung des Holzverzuckerungsverfahrens nach Prof. Bergin. In der Fabrikationsstätte in Mannheim-Neckarau soll nach vollständigem Ausbau die laufende Produktion aufgenommen werden.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Die Abendbörse lag immer noch ruhig, da man erst die entscheidenden Verhandlungen über die Regierungenbildung abwartet.

Bankaktien: Berl. Handelsbank 89, Dresdner Bank 89, Reichsbank 125, Reichsbank 125, Reichsbank 125, Reichsbank 125.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 11. Aug. (Trahterbörsen.) Die Preise sind infolge größeren Weizens und Roggenangebots zurückgegangen. Das Getreide bewegte sich nach wie vor in sehr engen Grenzen.

Alle Güter, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Kaffeebohnen: 2. Qualität 85,00, 1. Qualität 85,00, 3. Qualität 85,00.

Schlachttiere- und Nutztiermärkte.

Dambura, 11. Aug. (Trahterbörsen.) Viehmarkt: Es waren ungefähr 1000 Tiere zum Verkauf gebracht.

Metalle.

London, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Antil, Londoner Metalle, Schmelz: Kupfer 100,00, Zinn 85,00, Blei 65,00.

Auslandsmärkte.

Liverpool, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Getreide-Schlusskurse: (Vortagskurse in Klammern.) Weizen 100 1/2, Roggen 100 1/2.

Chicago, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Getreide-Schlusskurse: (Vortagskurse in Klammern.) Weizen 100 1/2, Roggen 100 1/2.

Buenos Aires, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Getreide-Schlusskurse: (Vortagskurse in Klammern.) Weizen 100 1/2, Roggen 100 1/2.

Rosario, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Getreide-Schlusskurse: (Vortagskurse in Klammern.) Weizen 100 1/2, Roggen 100 1/2.

Chicago, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Getreide-Schlusskurse: (Vortagskurse in Klammern.) Weizen 100 1/2, Roggen 100 1/2.

New York, 11. Aug. (Eigener Bericht.) Getreide-Schlusskurse: (Vortagskurse in Klammern.) Weizen 100 1/2, Roggen 100 1/2.

Für heiße Tage: Sommer-Anzüge „Frescoat“ extra leicht, nur 1000 g wiegend! Rud. Hugo Dietrich



Albert Bassermann
Franz Fiedler / Trude von Molo
in den packenden Tonfilmenwerk:

KADETTEN

Hinter den roten Mauern von Licherfeld
Das Geheimnis um den Kadetten von Seddin

Ein Film der Erinnerung für die Aelteren!
Ein Film stärkster Spannungen auch für die Jungen!
Ein Film für alle! mit
Gerhard Ritterband / Johannes Riemann / Carl Balhaus / Paul Henkels / Paul Otto u. a.

Auf der Bühne!

Franz Fiedler
Gerhard Ritterband
zwei der Haupt-Darsteller begrüßen täglich in jeder Vorstellung
persönlich
das Publikum
Beginn: 4.00, 6.15, 8.30



Kaffee Bauer
Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags:
Elite-Konzert
Kapelle Ernö Walter
Einlage:
Rondo brillant für Klavier... Weber
Gobelin
Solist: Georg Tröster.
20.30 Uhr abends:
Operetten-, Tonfilm- u. Schlager-Abend

Freilichtbühne
Tannheim (Schw.) 800 Meter ü. Meer
Der Vogt auf Mühstein
Spieltage: August: 14., 21., 28.
September: 4., 11., 18., 25. - Nachm., 3 Uhr.
Günstigste Auto-Verbindungen ab Schnellzugstation Villingen. Abfahrt Hotel Blume. Post u. Bahnhof. Preis hin u. zur. 0.80.

Stadtgarten.
Samstag, 13. August,
von 16-18 1/2 Uhr
Nachmittags-
Konzert.
Orchester: Musikverein
Karlsruhe.
Leitung: C. Deonardi
Eintreittspreise.
Bad. Landes-Theater
Sommer-Operette
im Konzerthaus
Freitag, 12. August
Das Weib
im Purpur
Operette von
Georg Jacobson
u. Rudolf Klein-Schmied
Musik v. Jean Gilbert.
Dirigent: Higer.
Regie: Macher.
Mitwirkende:
Bauer, Helmuth,
Weber, Macher,
Eberl, Bierment,
D. Bindemann, Kubne,
Toriff, Schönholzer,
Schäfer, Zometz,
Eich, Luget,
D. Albinus.
Anfang 20 Uhr.
Ende gegen 23 Uhr.
Preise 1-3 Mart.
Sa. 13. 8. Die Fieder-
maus. So. 14. 8. Die
Fiedermaus.

Kaufgesuche
Damenrad
gebr., auch reparatur-
bed., zu kauf. gefucht.
Angeb. m. Preis unt.
313672 an B. Presse.
(823107)
Ebenener (Kürzner)
Eisenkassensafe
auf erhalten, von Pri-
vat zu kaufen gefucht.
Offerten unter 81444
an die Badische Presse.
(823107)
Damenrad, wie neu,
preisw. zu verkaufen.
Marientr. 13. Werkst.
(823107)
D. Rad, nieder, neu b.,
d. 3. verk. lumenhoher
Damenrad 60 part.
(823107)
Kleiner
Schwanzrad-Waflrad
(männlich)
Wahlrad
(welchlich) zu ver-
kaufen. Angebote unt.
213669 an d. Bad. P.
(823107)

Zu verkaufen
Eisenzimmer,
Schlafzimmer,
keine
Verarbeitung,
mod. zu verk. annehm-
bar. Preis. Mindestwert 1000.
Grenzstraße 6. (13721)
Wohnzimmer
geh. Eisen, Mittelstück
Rückbaum isoliert, Fe-
stehend 2 Büttel, Kre-
denz, Ausziehtisch, 4
eide Lederhülle, nur
Mart 370.
Kaufmann Söhne,
Karlstr. 10. (13721)
Zu verk.: Vierzehn-
jährige 20 A, schönes
Wahlrad 25 A, Wahl-
rad, m. Sp. 25 A,
tol. Räder 40 A, Schla-
fzimmer, 12 A, 12 A,
Höllschl., Uhländler, 12.
Sofa 14 A, Kommode
18 A, Küchenstuhl, 8 A,
Tische von 5 A an,
Schränke von 19 A an,
Spiegelst. 55 Mart,
Schreibt. 34 A, drei
Stühle 7 A, Bürst-
stuhl, Douglasstr. 26
Saubere Betten, je 2
m. neuen Patentstr.,
50 u. 60 A. Tol. Bett 42
A, Deckbett, 2 Rill, 14
u. 22 A. Kleiderbügel
neuer Mart. 24 u. 32 A.
2 pr. Kanopfmatt, 90 A.
Wollmatt, 24 A. Ge-
wasch 16 A. Patentstr.
in allen Größen, von
10 A. bei 3 A. h. r.
Ludwig-Wilhelmstr. 18

Immobilien
Etagenhaus
in vornehmer Lage
der Südstadt für
200 000,- unabhän-
gig zu verkaufen.
Das Anwesen ist in
gutem Zustande und
erfordert keinerlei Re-
paraturen. Offerten
unter Nr. 213670 an
die Badische Presse.
Rentenhaus
b. 10/20 Mitte Anst.
zu kaufen gefucht.
Offerten nur b. El-
gentum, u. 612375 an
die Badische Presse.
Offene Stellen
Damenstrümpfe
Herrenhosen
Preisliste fordern.
Fritz Clausner,
Chemist,
Elfenstr. 33. (82478)
Solide Existenz!
Für geschäftes. Unternehmen wird
vertrauensw. Kritik. Herr oder Fräulein für
diesigen, auch anderen Bezirk als Teilhaber ge-
sucht. Monatl. Einkommen 800,- Er-
forderl. nachweisb. Barkapital 8000,-
Offerten unt. Nr. 216777 an die Bad. Presse.

Schauburg
Ab heute
das große
Doppel-Programm
1.
Einblüchchen Liebe
für Dich
Die fabelhafte Tonfilm-
Operette mit Hermann
Thimig, Magda Schnei-
der, Lee Parry, Georg
Alexander usw. usw.
Der spann. Stummfilm
Fallchmünzer
6 hochsensationale
Akte.

Greta Garbo
spricht deutsch
in ihrem besten
Tonfilm:
Anna Christie
4. Faspielprogramm
Heute u. morgen:
4.00, 6.15 u. 8.30 Uhr.
Wunschmonat August
Kennen Sie das Pall-
Ton-Film aus der
300.- Mk. bar,
200 Sachpreise.

RESI
4,615830
DER
RÄCHER
DES
TONG
Der Sitten-Groß-
Ton-Film aus der
Chinesenstadt v.
San Franzisko

Schöne
2-3 3.-Wohnung
mit Zentralheiz., Nähe
Badhof, gebe ich als
Zins für ein Darlehen
von 2000 Mkt. bei gut-
er Zinseszins. Belegbar
1. Septemb. Rückzahl-
bar in einem Jahr.
Offerten unter 61777
an die Bad. Presse.

Todes-Anzeige.
Mein lieber Gatte, unser treuer Vater, Schwieger-
vater, Großvater und Schwager
Jakob Utz
Hauptlehrer i. R.
ist heute nacht nach schwerem, geduldig ertragenem
Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen.
Pforzheim, den 11. August 1932.
In tiefer Trauer:
Mathilde Utz, geb. Schleid
Amelie Malteur, geb. Utz
Dr. R. Malteur, Handelsschuldirektor
Med.-Rat Dr. Fr. Schleid
Professor J. Neidhart
und zwei Enkelkinder.
Die Beisetzung findet auf Wunsch des Entschla-
fenen in aller Stille in Karlsruhe statt.

Möbelkäufer
Küchen, Stühle, von
. . . 125 M an
Wohnzimmer, Tisch, von
. . . 45 M an
Schlafzimmer (Bett) pol. Stuhl, nur 520 M
bis 15. Aug. trotz bill. Preise 15% Nachl.
St. Kaufmann Söhne
Kriegsstr. 6, Ecke Mendelssohnpl. \*

Wer reist in
Radium!
Herr Pl. verdient in
8 Tagen
ehrich und reell
M. 183.60
Warum Sie nicht!
Melden Sie sich sofort
Sanitas - Gesellschaft
m. b. H., Zwickau Sa.

Zu vermieten
Garage
bequeme Zuf. Gefehr.
Wasser vorb. beim
Winkel zur verm.
Kellerräume 1 part.
Geschäftsräume
Garagen
per sofort und später
zu vermieten. Bezie-
hender Miete 18. Neb.
Schreyer, Wolfstr. 20.
Eugen Baumann,
Karlstr. 20.
(13174)

Schöne 2 3.-Wohn.
sof. zu vermiet. Näh.
Schützenstr. 12a, 1. St.
(823107)
Schöne 2-3 3. Wohn.
an 2-3 Berl. 38 A. sof.
s. um. Schützenstr. 51.
(13684)

Matratzen
3teilig mit Keil;
Seegras-Füllg. 14.50
gestreifter Dreil.
Kapok, garant. 35.50
rein h'einen Dreil.
Rein h'einen Dreil.
rein h'einen Dreil.
Auflegen bezw. Fällen
auf Wunsch im Beisein
der Kunden / Patentstr.
und Schonerdecken -
Unarbeiten.
Rud. Blenzl, Polster-
werkst., Kronstr. 5.

Die
Meinverretung
ein. Leihungsfäh. f. d.
Bürstenfabrik
Baden etc. ist einem
hierfür best. gesell-
schaftl. Herrn zu
übertragen. Interess.
Einlage erw. ob nicht
Schöna. Civil Ver-
kaufm. Kaufm.
Angeb. m. Stillsch. in
Hefers. erb. ich nur
616776 an Bad. P.

Mesgereisladen
per sofort in vornehm.
Stadtlage zu vermiet.
Offerten unt. 613674
an die Bad. Presse.
Helle Werkstätte
60 qm, zu verm. (13301)
Amold, Amalienstr. 37
Mehrfachendes
Häuschen
best. aus 1 Zim., 11.
Küche, Rest. u. Speich.
14 A. zu verm. 8.30
Mkt. Lindenstr. 44.

3 schöne Manfard.
wobon eine als Küche
verwendbar, m. Gas,
evtl. m. St. an 1-2
Personen vermietbar.
Karlstr. 62. Bad.
(823107)

Todes-Anzeige.
Heute nacht entschlief sanft unsere liebe Mutter
und Großmutter
Frau Maria Hafner
geb. Rasina
Witwe des Fürstl. Fürstenberg. Rentmeisters
Bernhard Hafner.
Karlsruhe, 11. August 1932.
Hans Thomastr. 13.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Haifer,
Generalstaatsanwalt.
Beileidsbesuche und Blumenspenden dankend ver-
beten.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Wunderbares
Piano
freuzf., volle Gar., nur
350 M. sof. zu verkauf.
Schiffstr. 8. Piano-
Reparaturwerkstätte.

Bürofräulein
gehört in Pension. u.
Schreibmasch. vorz.
zur Aussch. für 2-3
Räuml. gef. Off. u.
6.5565 an die Bad.
Presse H. Kaufm.
Sofort tätige
Greife
1. Kraft, gesucht in
Dauerstellung. Kost u.
Wohnung im Hause.
Räderes bei: (16757)
Friedrich Ebnart,
Freiburg i. B.

Schöne Wohnung
6 Zimmer mit Zubeh.
sof. ob. lat. preisw.
zu vermieten. Kaiser-
str. 114. (20917)

6 Zim.-Wohnung
Gute Sonntagst. u.
Wahlstr. 35. geräum.
schöne Lage, 2 Balkone,
Bad, reichl. Zubeh.
2 Et., auf 1. Et. zu
verm. Näh. Schützen-
str. 52. III., mittags
2 1/2-4 Uhr. (13616)

Danksagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme beim
Heimgang unseres lieben
Entschlafenen und für die
vielen schönen Blumenspen-
den sprechen wir auf die-
sem Wege unsern tiefgefühl-
ten Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Ida Zimmermann
geb. Bauer.
Karlsruhe, 11. Aug. 1932.

Gelegenheitskauf!
Schön. Damenrad, neu,
beste Marke, sehr bil-
lig zu verkauf. Kriegs-
str. 278, 4. Et. rechts
(823107)
Herren- u. Damenrad
f. bill. abs. 8. Zwim-
mer, Werderstr. 73.
(823107)
Herren- u. Damenrad
sehr billig zu verkauf.
Dion. Schützenstr. 49.
Herren- u. Damenrad,
15 u. 30 A zu verk.
Schützenstr. 50. Sof.
(13737)
Damen- u. Herrenrad
billig zu verkaufen.
Erb. Kardstr. 26. D.
(823107)
Damenrad, wie neu,
preisw. zu verkaufen.
Marientr. 13. Werkst.
(823107)
D. Rad, nieder, neu b.,
d. 3. verk. lumenhoher
Damenrad 60 part.
(823107)
Kleiner
Schwanzrad-Waflrad
(männlich)
Wahlrad
(welchlich) zu ver-
kaufen. Angebote unt.
213669 an d. Bad. P.

Lüdtig. Mädchen
mit aut. Zeugn. sofort
geucht. Kriegsstr. 70.
bei Schipper.
mietgesuche
Geräumige 3 od.
4 Zim.-Wohnung
m. Manf. u. Balkon,
b. funder. Ebeapar in
Wahlrad-Wahlrad
(welchlich) zu ver-
kaufen. Angebote unt.
213669 an die Bad. P.

4 3.-Wohnung
zu vermiet. Angeb. u.
213655 an Bad. Presse.
4 Zim.-Wohnung
1. u. mod. m. Pen-
sionist. u. reichl. Zub.
auf sof. zu verm. Näh.
Karlstr. 138, 1. St. \*

4 3.-Wohnung
zu vermieten. Näh.
Karlstr. 138, 1. St. \*

Kochschule
des Badischen Frauenvereins u. Hotel Arens.
Frauenverein Karlsruhe,
Lito-Sachs-Str. 11.
Dienstag, den 20. Sept. ds. J. Beginn eines
Abend-Kochkurses
für einfache und feinere Küche, kalte Platten,
Backwerk, an 20 Abenden. Preis des Kur-
ses 40.- Mk. Anmeldungen und Auskunft im
Büro des Badischen Frauenvereins
vom Hotel Arens, Kaiserstr. 10. (14618)

Fabrik-Reste u. Abschnitte
Der große Verkauf im Lichthof
dauert fort!
KNOPF
Beamtenspar sucht
jungfr. 3 Zimmerwoh-
nung (Alto.) im Zen-
trum d. Stadt u. 1. 10
Angeb. unt. 6.5566
an die Badische Presse
Hilfliche Hauptpost.
2-3 3.-Wohnung
von kühlerem, alter.
Ebeapar gefucht. Süd-
weststadt beborzugt.
Angebote unt. u. 13668
an die Bad. Presse.
2 Zim.-Wohnung
von kühlerem, alter.
Ebeapar gefucht. Süd-
weststadt beborzugt.
Angebote unt. u. 13668
an die Bad. Presse.
Zimmer
2 Akademik. fuch.
2 möbl. Zimmer
möbl. im Zentrum od.
Weststadt. Bevorz. mit
Klavierbenutzung.
Angebote mit Preis-
angabe unt. 213682 an
die Badische Presse.
Bürgerstr. 6,
Schöne Wohnung
m. Zubeh. auf 1. Et.
an H. Kaufm. zu verm.
Miete 48 Mkt. Nach-
trag. 3. St. Wilbermuth
51-53 u. 7-8 Uhr.
Kademiestr. 51, 1 Treppe,
ohne vis-a-vis, schöne 6
Zimmer-Wohnung mit
Bad und reichl. Zubeh.,
ver-
sofort oder 1. Oktober zu
vermieten. An-
gebote 11-1 u. 2-5 Uhr. Näheres bei
Gans Riffel, Kaiserstr. 150. (13720)
3 3.-Neubauwoh.
groß, geräumig, mit
Badezim., Preis 60 A.
Wahlstr. 16, 5. St.,
auf 1. Et. zu verm.
Näh. Tel. 3151. (13339)
Damenstr. 1. III. ar.
3 Zimmerwohnung.
Diele, einger. Bad, ver-
sof. ob. lat. zu verm.
Näh. 2. St. Tel. 3126.
Zukunftstr. 10.
3 Zim.-Wohnung
m. R. u. M., v. 1.
Et. zu vermiet. Näh.
Sofienstr. 10, 3. St.
(13640)
Näh. Hauptpost, schöne
3 Zimmerwohnung
m. Zubeh. auf 1. Et.
an H. Kaufm. zu verm.
Miete 48 Mkt. Nach-
trag. 3. St. Wilbermuth
51-53 u. 7-8 Uhr.
Kathfleich -60
Kalbsbraten -68
Kalbskopf Ge-
krbs -25
Frischfleisch -60
Maselfleisch 58-48
In Kalbschlegel
Schweineschl., Kotelette,
Rückensch. Schmeer,
Köpfe, Geflüge, Schmalz
etc. i. Wiederverk.
und Wirt zu billigsten
Tagespreisen
Schweineliner 61.-
Wallrats Fleischhalle
Herrenstr. 8. Tel. 157
Täglich
2 Ausgaben
STUTTGARTER
NEUES
TAGBLATT
Größte und bedeutendste Zeitung
Württembergs

ROLAND
Erich
Röpnack
confertiert.
Neue
Attraktionen
Heirat
Fabrikant mit 11. aut.
Geschäft i. Stadt. Bil-
dung, aus 40. Jah.
gute Frau, groß, mit
einem Knaben, 10 J.
wünscht nochm. glück-
liche Ehe und b. Kind
eine gute Mutter. Ge-
wasch Vermögen erw.
Offerten unter 21311
an die Bad. Presse.

Heirat
Fabrikant mit 11. aut.
Geschäft i. Stadt. Bil-
dung, aus 40. Jah.
gute Frau, groß, mit
einem Knaben, 10 J.
wünscht nochm. glück-
liche Ehe und b. Kind
eine gute Mutter. Ge-
wasch Vermögen erw.
Offerten unter 21311
an die Bad. Presse.

Heirat
Fabrikant mit 11. aut.
Geschäft i. Stadt. Bil-
dung, aus 40. Jah.
gute Frau, groß, mit
einem Knaben, 10 J.
wünscht nochm. glück-
liche Ehe und b. Kind
eine gute Mutter. Ge-
wasch Vermögen erw.
Offerten unter 21311
an die Bad. Presse.

Laufende
Beiladungen
auf der Erede Karlsruhe - Offenburg -
Konstanz für 2½-Tonnen-LKW gefucht.
Angebote unt. Nr. 213667 an die Bad. Presse.

Laufende
Beiladungen
auf der Erede Karlsruhe - Offenburg -
Konstanz für 2½-Tonnen-LKW gefucht.
Angebote unt. Nr. 213667 an die Bad. Presse.

STUTTGARTER
NEUES
TAGBLATT
Größte und bedeutendste Zeitung
Württembergs